

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

Zweiter Band: Birnen.

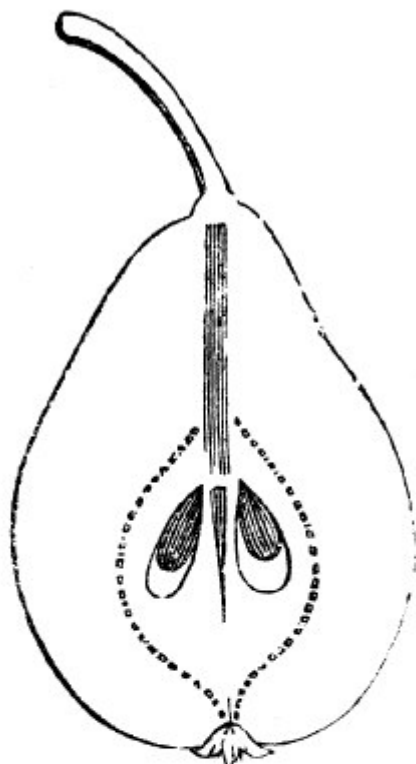
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert.**

1860.



Schöne Julie. Bivort (van Mons). ** † S.

Heimath und Vorkommen: ein Bögling von van Mons, nach dessen Enkelin, Julie, Tochter des Generals benannt. Trug zuerst 1842. — Ich erhielt die Sorte von Papeleu in Wetteren.

Literatur: Bivort beschrieb sie als Belle Julie im Album II, S. 29. — Auch die Berliner Verhandlungen geben Nachricht von ihr, S. 8.*)

Gestalt: eiförmig, nach dem Stiele zu, auch nach den Berliner Verhandlungen, oft birnförmig (nach Bivort ist sie eiförmig an beiden Enden abgestumpft,) klein, $1\frac{3}{4}$ " breit, $2\frac{1}{2}$ " hoch. Die von Bivort abgebildete Frucht ist 2" breit und etwas über $2\frac{3}{4}$ " hoch, hat dieselbe Form, doch ist sie nach dem Stiele zu nicht eingebogen, und der Stiel steht etwas eingesenkt.

*) Vergl. Verhandlungen des Ber. zur Bef. des Gartenb. in den Königl. Preuss. Staaten, Neue Reihe. Jahrg. V, Heft 1, S. 6 u. — Dieselben geben Auszüge, zusammengefaßt aus 2 Broschüren von De Jonghe und Liron d'Airoles über neuere Birnen. Die künftig unter „Berlin. Verhandl.“ gegebene Notiz kann also von De Jonghe, aber auch von Liron herrühren.

Kelch: flach, oft fast etwas vorgeschoben, offen, mit kürzeren oder längeren, aufrechtstehenden Blättern, welche steif und schwarz sind.

Stiel: kurz, doch auch hie und da 1" lang; dick, gelbbraun, holzig, obenauf, in kleiner Vertiefung oder neben einem Höcker schief.

Schale: stark, grünlichgelb, mit vielem graubraunen, oft ganz oder auch nur stellenweise zusammenhängendem Koft, der die Schale etwas rauh macht.

Fleisch: weiß, oder etwas grünlichweiß, fein, saftvoll, butterhaft, von sehr süßem, fein bisamartig gewürzten Geschmack.

Kernhaus: durch sehr feine Körnchen angedeutet, schwach hohlachsig, mit ziemlich großen länglichen Kammern und gelbbraunen, länglich eiförmigen Kernen.

Reife und Nutzung: Ende October bis Mitte November. — Eine sehr gute Birne, deren größerer Verbreitung nach Bivort nur die geringe Größe im Wege steht, welcher letztere Fehler aber durch die größere Fruchtbarkeit des Baums wieder ausgeglichen werde. Auch nach den Berliner Verhandlungen, wenn auch nicht I., doch II. Ranges.

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst lebhaft, geht hoch und wächst schön pyramidal. Die mit der Sorte gefertigten Probezweige bezeigen sich recht tragbar. Die Blätter sind eirund, mit auslaufender Spitze, 1½" breit, 2½" lang, glatt, meist sehr scharfgesägt, etwas langgespitzt, sehr dunkelgrün und glänzend. — **Blüthenknospen** kegelförmig, stumpfspitz, kastanienbraun. — **Sommerzweige** grünlichgelbbraun, gegenüber fast schwärzlichviolett, mit feinen gelblichen Punkten.